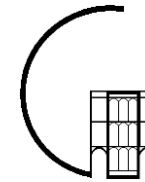


Schulprogramm: Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium



„SALUS SCHOLAE SALUS CIVITATIS“

WIR LERNEN LEBEN GESTALTEN

Wir verstehen unsere Schule als Gesellschaft im Kleinen, sie ist ein wichtiger Lebensort, an dem sich Schüler und Lehrer wohl fühlen sollen.

An der Gestaltung der Schule wirken Schüler, Lehrer und Eltern mit. Gemeinsam übernehmen sie Verantwortung für die Entwicklung jedes einzelnen Schülers zu einem gebildeten, kritikfähigen und sozial kompetenten Menschen, der sein Lebenspotenzial zu persönlichem und allgemeinem Nutzen einsetzen kann.

Wir streben eine von Lehrern, Eltern und Schülern akzeptierte und lebendige Schule mit hohem Bildungsstandard an, indem wir die Heranwachsenden an die Grundlagen der menschlichen Kultur heranführen: an Wissenschaft und Technik, Sprachen und Literatur, Philosophie und Religion, Kunst und Musik sowie Sport.

Wir wollen unsere Schüler zum aktiven und eigenverantwortlichen Lernen befähigen und zur Allgemeinen Hochschulreife begleiten.

Schwerpunkte

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler

- im naturwissenschaftlichen-technischen Bereich in enger Zusammenarbeit mit der Universität, mit Einrichtungen der Stadt und dem Bildungswerk der Wirtschaft
- in den modernen Fremdsprachen und im Unterricht mit bilingualen Ansätzen
- im musischen Bereich mit unserem Chor, dem Musical und besonderen künstlerischen Projekten sowie dem Fach Kunst als Hauptfach in der gymnasialen Oberstufe
- in den Alt Sprachen mit Unterstützung der Alt Sprachenstiftung unseres Gymnasiums (Humanistisches Profil)

Wir sind der Überzeugung, dass

- das Lernen in einem Unterricht stattfinden soll, der nicht einseitig Wissen vermittelt, sondern vielfältige Kompetenzen entwickelt,
- die Schule als demokratische Gemeinschaft erlebt werden soll,
- alle am Bildungsprozess Beteiligten nach individuellen Entwicklungsmöglichkeiten in allen Bereichen des Schulalltags suchen.

Daraus ergeben sich für unsere Arbeit folgende **Leitsätze**:

1. Wir gestalten das Lernen als individuellen Prozess, in dem Schüler selbstständig arbeiten und aktiv tätig werden.

- Wir nutzen Unterrichtsformen, in denen Phasen des kooperativen Lernens und Formen des individuellen Arbeitens sich abwechseln und ergänzen.
- Der Unterrichtsalltag wird durch transparente, verbindliche Regeln für alle am Lernprozess Beteiligten bestimmt.

2. Wir entwickeln durch die Arbeit Mündigkeit, Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität und Kompetenzen im Zeitmanagement.

- Die Gestaltung des Unterrichts erfolgt so, dass die Hauptlernarbeit in der Schule erfolgt.
- Die in den Stundenplan integrierte individuelle Lernzeit unterstützt die Entwicklung der vielfältigen Kompetenzen in besonderem Maße.

3. Wir erfassen regelmäßig den Stand unserer Bildungsarbeit und legen neue Vorhaben und Maßnahmen fest.

- Schüler und Eltern werden in regelmäßigen Abständen zum Leistungsstand und zur Leistungsentwicklung informiert.
- Leistungsbewertungen erfolgen nach einheitlichen und transparenten Kriterien.
- Zur Fortbildung nutzen wir neben Lehrerfortbildungsveranstaltungen auch schulinterne Lehrerfortbildungen und gegenseitige Hospitationen.

4. Wir nutzen vielfältige Möglichkeiten der Information und Kommunikation.

- Informationen des Schulalltags werden aktuell und für alle zugänglich übermittelt.
- Unsere Arbeit und deren Ergebnisse präsentieren wir der Öffentlichkeit zeitnah und kontinuierlich.

- Die Zusammenarbeit der Lehrer, Eltern und Schüler ist gekennzeichnet durch Offenheit und hohe Eigenverantwortung.

5. Die Schüler erlernen und üben demokratisches Handeln.

- Die Schülervertreter werden bei ihrer Arbeit durch eine Lehrkraft begleitet und nehmen an Projekten teil, die die Sozial- und Selbstkompetenz der Schüler fördern.
- Die Schüler werden in grundlegende Entscheidungsprozesse einbezogen.

6. Wir schaffen eine Atmosphäre des Wohlbefindens und der Identifikation.

- Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Lern- und Arbeitsbedingungen unter dem Gesichtspunkt der Gesundheitsförderung weiter zu verbessern.
- Unsere Arbeit wird durch eine fest angestellte, ausgebildete Schulsozialarbeiterin unterstützt.
- Warmes Mittagessen wird in beiden Gebäuden angeboten und eine Pausenversorgung wird durch die Schülerfirma Caligari ergänzt.
- Feste Traditionen und vielfältige Veranstaltungen und Aktivitäten sind Bestandteil unseres Schulalltags.

7. Wir entwickeln unsere Schule zu einem Lebensort mit günstigen Bedingungen für eine gebundene Ganztagschule.

- Die Integration von Ganztagsangeboten in den Schulalltag erfolgt durch eine angemessene Rhythmisierung des Tagesablaufes.
- Günstige räumliche Bedingungen in beiden Schulgebäuden erleichtern die Umsetzung der vielfältigen Ganztagsangebote an der Schule und die Kooperation mit Partnern der Stadt.

Leitbild: Wir lernen Leben gestalten

Qualitätsbereich: Unterricht

Kriterien	Freude und Motivation beim Lernen	Gesprächskultur	Methodenvielfalt	Bewertung und Zensierung	Struktur und Organisation
Indikatoren	<p>1. Der Lehrer agiert engagiert (hohes Engagement für das eigene Fach, Begeisterungsfähigkeit, Zusatzmaterial)</p> <p>2. Die Schüler sind interessiert und beteiligen sich am Unterrichtsgeschehen</p> <p>3. Der Lehrer stellt einen Bezug zwischen Lebenswelt und Lerngegenstand her (persönliche und emotionale Bezüge)</p> <p>4. Der Lehrer geht auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler ein</p> <p>5. Die Schüler werden in die Planung des Unterrichts mit einbezogen</p>	<p>1. Alle am Unterricht Beteiligten hören einander zu</p> <p>2. Schüler und Lehrer lassen einander ausreden</p> <p>3. Sie gehen in ihren Beiträgen respektvoll aufeinander ein</p> <p>4. Sie zeigen eine achtungsvolle Körpersprache (z.B. Mimik, Gestik)</p> <p>5. Der Lehrer agiert als Moderator (z.B. Impulsgebung, zurückhaltende Spontanwertung)</p> <p>6. Im Gespräch ist ein roter Faden erkennbar.</p>	<p>1. Die Lern- und Arbeitsformen sind auf die Ziele und Inhalte des Unterrichts abgestimmt</p> <p>2. Verschiedene Sozialformen kommen in einem ausgewogenem Verhältnis zum Einsatz</p> <p>3. Die Arbeit an der Erweiterung der Methodenkompetenz des Schülers ist erkennbar</p> <p>4. Zur Entwicklung der Methodenkompetenz werden auch moderne Medien (Computer, Smartboard, Tablet) genutzt</p>	<p>1. Die Schüler haben Kenntnis über ihre Noten</p> <p>2. Arbeiten und Aufgabenstellungen werden nach zeitnaher Rückgabe mit nach Hause gegeben</p> <p>3. Zeitlich und inhaltlich angemessene Strukturierung von Leistungskontrollen und Klausuren</p> <p>4. Die Schüler kennen die Kriterien der Bewertung für mündliche und schriftliche Leistungsnachweise (Erwartungsbilder sind bekannt)</p> <p>5. Eine kritische Reflexion wird ermöglicht</p>	<p>1. Der Unterricht ist klar strukturiert</p> <p>2. Eine konkrete Planung der Stoffeinheit ist erkennbar</p> <p>3. Die Absprache von Regeln ist erkennbar</p> <p>4. Operatoren kommen zur Anwendung</p> <p>5. Lerngruppen werden in einzelnen Phasen des Unterrichts in unterschiedliche Niveaus eingeteilt</p>
	Freude und Motivation beim Lernen	Gesprächskultur	Methodenvielfalt	Bewertung und Zensierung	Struktur und Organisation
Maßnahmen	1. Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung	1. Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung	1. Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung	1. Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung	1. Unterrichtsbesuche durch die

	<p>T: laufend V: Schulleitung</p> <p>2. Kollegiale Unterrichtsreflexion T: laufend V: Kollegen</p> <p>3. Evaluation Schüler und Lehrer</p>	<p>T: laufend V: Schulleitung</p> <p>2. Kollegiale Unterrichtsreflexion T: laufend V: Kollegen</p> <p>3. Evaluation Schüler und Lehrer</p> <p>4. Schulsozialarbeit T: laufend V: Frau Göritz</p>	<p>T: laufend V: Schulleitung</p> <p>2. Kollegiale Unterrichtsreflexion T: laufend V: Kollegen</p> <p>3. Evaluation Schüler und Lehrer</p> <p>4. Anlegen Materialfundus T: laufend V: alle Kollegen</p> <p>5. Facharbeiten werden mit dem PC angefertigt, Präsentationen mit Powerpoint T: laufend V: alle Kollegen</p> <p>6. Lehrerfortbildung T: laufend V: alle Kollegen</p>	<p>T: laufend V: Schulleitung</p> <p>2. Kollegiale Unterrichtsreflexion T: laufend V: Kollegen</p> <p>3. Evaluation Schüler und Lehrer</p> <p>4. Umsetzung und Kontrolle in den Fachschaften T: Fachschaftssitzungen V: FK-Leiter</p> <p>5. Regelmäßige Ausgabe von Notenblättern an Eltern und Schüler T: 2x pro Jahr V: Herr Dr. Wieth</p> <p>6. Klausurpläne und Nutzung der Jahresarbeitspläne in den Klassenplänen für Termine T: 2x pro Jahr V: Koordinator Sek II, Klassenlehrer und Fachlehrer</p>	<p>Schulleitung T: laufend V: Schulleitung</p> <p>2. Kollegiale Unterrichtsreflexion T: laufend V: Kollegen</p> <p>3. Evaluation Schüler und Lehrer</p> <p>4. schulinterner Lehrplan T: laufend V: alle Kollegen; FK-Leiter</p>
--	--	--	--	--	---

Leitbild: Wir lernen Leben gestalten

Qualitätsbereich: Gebundene Ganztagschule (GTS)

Kriterien	Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz	Interessenförderung	Individuelles Lernen	außerschulische Lernorte/Vernetzung der Schule	Struktur und Organisation
Indikatoren	<p>1. Die Lehrer bieten GTS-Kurse zu verschiedenen Bereichen an</p> <p>2. Die Schüler können Angebote wählen, selber vorschlagen und mitgestalten</p> <p>3. Selbstständigkeit und Mündigkeit der Schüler bei der Gestaltung der Ganztagsangebote werden gefördert</p> <p>4. Die Schüler gestalten durch ihre Aktivitäten das Schulleben bewusst mit</p> <p>5. Die GTS-Gruppen setzen sich aus verschiedenen Klassen und Jahrgängen zusammen, so dass ein fairer und toleranter Umgang miteinander gelebt wird</p>	<p>1. Die GTS-Kurse berücksichtigen vielseitige Interessen und fördern geistige Aktivität</p> <p>2. Im Rahmen von Förderunterricht werden leistungsschwächere Schüler unterstützt, im Forderunterricht besondere Begabungen weiterentwickelt</p>	<p>1. Die Angebote des GTS-Bereiches erweitern den Unterricht und vertiefen die Lern- und Förderarbeit</p> <p>2. Die Schüler erhalten während der ILZ die Gelegenheit zur Hausaufgabenerledigung, zum kooperativen und selbstgesteuerten Lernen</p> <p>3. Die Schüler finden bei Lernproblemen geeignete Hilfe</p> <p>4. Die Schüler organisieren ihren Lernprozess in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit zunehmend selbstständig</p> <p>5. Die Schüler erhalten die Möglichkeit, über das normale Maß hinaus gefördert zu werden</p> <p>6. Schüler mit Migrationshintergrund werden</p>	<p>1. Die GTS-Kurse beziehen das gesellschaftliche Umfeld der Schule ein</p> <p>2. Durch die Vernetzung mit Partnern außerhalb der Schule werden die GTS-Kurse bereichert</p> <p>3. Die GTS-Kurse werden sowohl innerhalb der Schule als auch bei Kooperationspartnern durchgeführt</p>	<p>1. Der Schulalltag ist in Blöcken von 80 Minuten rhythmisiert</p> <p>2. Die Individuelle Lernzeit (ILZ) findet regelmäßig statt</p> <p>3. Die Rhythmisierung ermöglicht die Teilnahme an den GTS-Kursen</p> <p>GT-Gestaltung „auf einen Blick“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ILZ - Förderschiene - AGs - Kooperation mit außerschul. Partnern

			individuell auf den regulären Unterricht vorbereitet		
Maßnahmen	<p>1. Information über die GTS-Angebote zu Beginn des Schuljahres</p> <p>2.-5. Altersgemäße Selbstorganisation in den Angeboten sowie eigenständige Wahl der Partner und der Arbeitsformen</p>	<p>Im Bereich der GTS werden u.a. folgende Projekte und Kurse angeboten:</p> <p>Musical, Chor, Band, Keramik, Sport, Fotografie, Technik, Schülerfirmen, Streitschlichter, Förder- und Förderunterricht, Schülerzeitung, diverse Sprachkurse zur Förderung der Mehrsprachigkeit, Plattdeutsch mit Einbindung als Modul im Künstlerisch-Musischen Bereich</p>	<p>1. Teilnahme an Förderangeboten nach Absprache mit Eltern und Lehrern</p> <p>2.- 4. Altersgemäße Selbstorganisation der ILZ sowie eigenständige Wahl der Partner und der Arbeitsformen</p> <p>4. Bereitstellung geeigneter Materialien (Bücherkiste, Bibliothek, Computerraum)</p> <p>5. Vorbereitung auf außerschulische Wettbewerbe und Zertifikate</p> <p>6. Integrationsklassen (DaZ)</p>	<p>1. Die Schülerfirmen beteiligen sich bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulhöhepunkten und sind auch Dienstleister für außerschulische Kunden.</p> <p>2. Die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Grundschulen ist Teil des Programms.</p> <p>3. Arbeitsergebnisse des GTS-Bereiches werden regelmäßig auch außerhalb der Schule präsentiert.</p>	<p>1. Der Schultag umfasst maximal 5 Blöcke</p> <p>2. Die ILZ findet zweimal wöchentlich am Vormittag statt und umfasst jeweils einen Unterrichtsblock</p> <p>3. GTS-Kurse werden in den Schulalltag integriert</p>

Leitbild: Wir lernen Leben gestalten

Qualitätsbereich: Wohlbefinden und Identifikation

Kriterien	Gesunder Tagesablauf	Lern- und Arbeitsbedingungen	Traditionen und schulische Höhepunkte	Identifikation	Prävention und Gesundheitsförderung
Indikatoren	<p>1. Die Schule ist ein Lebensort, an dem sich Schüler und Lehrer wohl fühlen können</p> <p>2. Die Schüler erlernen Faktoren des stressfreien Lernens, wie ein Zeitmanagement und eine kontinuierliche Arbeitsweise</p> <p>3. Die Lehrer gehen sorgsam mit den eigenen Ressourcen und denen der anderen Kollegen um</p> <p>4. Schüler und Lehrer finden in der Schule geschützte Ruheräume</p> <p>5. Die Länge der Pausen bietet den Lehrern und Schülern ausreichend Zeit zur Erholung, zur Einnahme der Mahlzeiten und zur</p>	Aufenthaltsräume werden gestaltet und funktional ausgestattet	Jubiläen und Traditionen werden durch jährlich wiederkehrende Veranstaltungen gelebt und bewahrt	<p>1. Die Schule präsentiert sich regelmäßig in der Öffentlichkeit</p> <p>2. Schüler und Lehrer zeigen nach innen und außen ihre Identifikation mit unserer Schule</p> <p>3. Vielfältige und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Schule</p>	Die Gesundheitsbeauftragte und die Schulsozialarbeiterin fördern gemeinsam mit dem Kollegium die Präventionsarbeit

	Vorbereitung auf den folgenden Unterricht 6. Der Schulhof bietet vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung				
Maßnahmen	<p>1. Persönliche Gespräche</p> <p>2. Der Schulalltag ist rhythmisiert</p> <p>3. Freistunden können in Aufenthaltsräumen sinnvoll genutzt werden</p> <p>4. Die Essensversorgung in den Pausen ist gesichert</p> <p>5. Warmes Mittagessen wird in beiden Gebäuden angeboten</p> <p>6. Sportgeräte werden in der Regel von der Schulsozialarbeiterin ausgeliehen T: laufend V: Frau Göritz</p>	<p>Schüler und Lehrer sind verantwortlich für die Sauberkeit, Ordnung und Ausstattung der eigenen Klassenräume T: laufend V: Klassen und Klassenleiter</p> <p>Die Ausgestaltung der Schulhäuser wird regelmäßig aktualisiert T: laufend V: Schulleitung</p>	<p>Kunst-Ausstellungen in und außerhalb der Schule T: nach Absprache V: Kunstlehrer</p> <p>Schulchor: Gestaltung der Abiturfeier, des „Goldenen Abiturs“ und der Abiturjubiläen und saisonale Konzerte T: laufend V: Frau Ullwer</p> <p>Zwei Musicals in der Aula/im Theater T: Mai-Juli V: Frau Sümning, Frau Ullwer</p> <p>Spracholympiade und Sprachzertifikate T: laufend V: Frau Beckert</p> <p>Sportfest und verschiedene außerschulische regionale und überregionale Wettkämpfe T: laufend V: Herr Schönrogge</p> <p>Begrüßungsfest für die neuen 7. Klassen T: August/September V: ?</p> <p>Kompetenz- und Projektwoche T: Dezember V: Schulleitung, KL</p> <p>Feierliche Zeugnisausgabe im Dom und Abiturball</p>	<p>Der Tag der Offenen Tür T: Januar V: Schulleitung, Lehrer, Schüler</p> <p>Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen der Hansestadt Greifswald T: laufend V: Lehrer und Schüler</p>	<p>Veranstaltungen zur Prävention und Gesundheitsförderung, Kontakte zu außerschulischen Partnern T: laufend V: Frau Filter, Frau Göritz</p> <p>Ausbildung freiwilliger Schüler zu Streitschlichtern, Mediationsgruppe T: laufend V: Frau Göritz</p> <p>Aktive Teilnahme an den Präventionstagen der Hansestadt Greifswald und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung T: laufend V: Frau Filter, Frau Göritz</p>

			<p>T: Juni/Juli V: Frau Ullwer Tutoren/Abiturienten</p> <p>Wandertage und Exkursionsfahrten T: laufend/Exkursionswoche vor den Osterferien V: KL/Tutoren</p> <p>Schulpartnerschaften T: jährlich/ alle 2 Jahre V: Fremdsprachenlehrer</p> <p>Wettbewerbe (z.B. Balladenwettbewerb, Debattierwettbewerb) T: laufend V: Deutschlehrer, Frau Reichert</p> <p>PAD- Familienaufenthalt T: September V: ?</p> <p>Skilager T: Januar V: Herr Rosenthal</p>	
--	--	--	---	--

Leitbild: Wir lernen Leben gestalten

Qualitätsbereich: Kommunikation

Kriterien	Kommunikationskultur	Informationsfluss	Kollegium und Schulleitung	Schüler und Eltern	Konflikte u. Mediation
Indikatoren	<p>1. Alle an Schule Beteiligten gehen respektvoll und höflich miteinander um</p> <p>2. Sie hören einander aktiv zu und lassen einander ausreden</p> <p>3. Leistung und Engagement werden angemessen wertgeschätzt, Kritik wird konstruktiv und sachdienlich geäußert</p> <p>4. Interne Evaluationen werden regelmäßig durchgeführt und schulintern ausgewertet</p> <p>5. Wir sind offen für Zusammenarbeit mit externen Partnern</p>	<p>1. Regelmäßiger und zeitnaher Informationsaustausch zwischen allen an Schule Beteiligten</p> <p>2. Kontinuierliche fachliche Kooperation auf kollegialer Ebene</p> <p>3. Neue Medien werden genutzt</p> <p>4. Die Schule präsentiert sich in der Öffentlichkeit in geeigneter Weise</p> <p>5. Die Arbeitspläne informieren über die schulische Arbeit</p> <p>6. Das Jahrbuch dokumentiert ausgewählte Schuljahreshöhepunkte</p>	<p>1. Das Klima ist geprägt von Vertrauen und Fairness</p> <p>2. Entscheidungsprozesse werden transparent geführt und organisatorische Notwendigkeiten akzeptiert</p> <p>3. Die Schulleitung begleitet und berät die Lehrkräfte bei ihrer Arbeit</p> <p>4. Die Steuergruppe fungiert als wichtiges Bindeglied zwischen Kollegium und Schulleitung</p> <p>5. Absprachen und Verantwortlichkeiten sind verbindlich und werden angemessen kontrolliert</p> <p>6. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, Informationen einzuholen und Termine einzuhalten.</p> <p>7. Die Zusammenarbeit zwischen Kollegium und</p>	<p>1. Schüler- und Elternvertreter werden in regelmäßigen Abständen auf Klassen-, Jahrgangs- und Schulebene gewählt</p> <p>2. Es finden regelmäßig Schulleiternratssitzungen und Schülervollversammlungen statt</p> <p>3. Ergebnisse der Schülervollversammlungen werden angemessen thematisiert</p> <p>4. Die Schülervertreter werden von einem Kontaktlehrer in ihrer Arbeit inhaltlich begleitet</p> <p>5. Die Schulhomepage wird genutzt</p>	<p>1. Lehrer nehmen ihre Verantwortung in Konfliktsituationen wahr</p> <p>2. Die von der Schulsozialarbeiterin betreute Schülergruppe von Mediatoren unterstützt Schüler bei Konflikten</p> <p>3. Die Klassen sind über die Arbeit der Mediatoren aufgeklärt</p> <p>4. Die Schulleitung unterstützt Schüler und Lehrer bei Bedarf</p> <p>5. Bei Bedarf wird die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen angestrebt</p>

			Schulleitung bietet Raum für inhaltliche Diskussionen		
Maßnahmen	<p>1.- 3. Persönliche Gespräche auf verschiedenen Ebenen (z.B. Elternsprechtage, Klassenleiterstunden, kollegiale Gespräche)</p> <p>4. Umfragen unter Kollegen, Schülern, Eltern</p> <p>5. Kooperation mit der Universität, verschiedenen Instituten und städtischen Einrichtungen</p>	<p>1. Z.B. Elternabende oder Schulleiternrat, Elternbriefe</p> <p>2. U.a. KUR, Teamsitzungen, Dienstberatungen, Zeugniskonferenzen, Fachschaften, Steuergruppe</p> <p>3. Z.B. its-learning, Digitales Schwarzes Brett, Homepage. Mailadressen</p> <p>4. Z.B. Flyer für den „Tag der offenen Tür“, Presseartikel, Poster zu den Veranstaltungen, Homepage</p>	<p>1. Persönliche Gespräche</p> <p>3. Personalgespräche, Hospitationen und Zielvereinbarungen</p> <p>4. Regelmäßige Sitzungen und Protokolle</p> <p>5. siehe 3</p>	<p>1. – 2. Feste Termine im Schuljahresarbeitsplan</p> <p>3. Beteiligung der Schüler in der Gremienarbeit</p> <p>4. Wahl von zwei Kontaktlehrern</p> <p>5. Ständige Pflege der Homepage durch Schüler und Lehrer; V: Herr Burwitz</p>	<p>2. Bildung und Fortbildung der Mediatorengruppe</p> <p>3. Regelmäßiger Kontakt der Mediatoren zu den Klassen</p> <p>5. Z.B. Schulpsychologen</p>